
Workshop 09

Systemkoordinierte Bildungspläne am Berufskolleg in Nordrhein-Westfalen

Teil I

Maria Cleef

Dr. Sophia von Kleist



Agenda

- Zielsetzung der neuen kompetenzorientierten Bildungspläne in NRW
 - Deutscher Qualifikationsrahmen
 - Handlungsfelder, Arbeits- und Geschäftsprozesse
- systemkoordinierte Curriculumentwicklung
 - Ordnungsmerkmale und Einflussfaktoren
 - Erkenntnisse für die Curriculumentwicklung

Zentrale Zielsetzungen für die Bildungspläne

Struktur	Die Bildungspläne weisen eine einheitliche Struktur über Fächer und Bildungsgänge auf.
Kompetenzorientierung	Die Bildungspläne basieren auf einer einheitlich kompetenzorientierten Zielbeschreibung.
Niveau im Bildungsgang	Alle Fächer eines Bildungsgangs orientieren sich an einer Niveaustufe des Deutschen Qualifikationsrahmens.
Systematik	Die Bildungspläne aller Anlagen und aller Fachbereiche beziehen sich systematisch aufeinander.
Beruflichkeit	Alle Fächer werden durch gemeinsame Orientierung an Handlungsfeldern und Arbeits- und Geschäftsprozessen an die Beruflichkeit angebunden.

Die Bildungsgänge des Berufskollegs

	Berufsschule Fachklassen (ca. 330 Berufe)	Ausbildungs- vorbereitung	Berufsfachschule Anlage B	Berufsfachschule Anlage C	Fachoberschule	Be Gy
Agrarwirtschaft						
Ernährungs- und Versorgungsmanagement						
Gestaltung						
Gesundheit/Erziehung und Soziales						
Informatik						
Technik/Natur- wissenschaften						
Wirtschaft und Verwaltung						

- Sozial- und Erziehungswissenschaften
- Gesundheitswissenschaften
- Deutsch/Kommunikation
- Englisch
- Religionslehre
- Mathematik
- Politik/Gesellschaftslehre
- Wirtschaftslehre
- Sport/Gesundheitsförderung
- Biologie
- Chemie

Entwickelte Bildungspläne

	Berufsschule Fachklassen (ca. 330 Berufe)	Ausbildungs- vorbereitung	Berufsfachschule Anlage B	Berufsfachschule Anlage C	Fachoberschule	Berufliches Gymnasium	Fachschule
Agrarwirtschaft							
Ernährungs- und Versorgungsmanagement							
Gestaltung	entwickelt, noch nicht in Kraft						
Gesundheit/Erziehung und Soziales							
Informatik	in Erarbeitung						
Technik/Natur- wissenschaften							
Wirtschaft und Verwaltung							

Strukturprinzipien der Bildungspläne

Alle Bildungspläne werden einheitlich in drei Teile strukturiert:

Teil 1: Beschreibung des übergeordneten Bildungsganges

(z.B. Berufsfachschule Anlage C)

Teil 2: Beschreibung des übergeordneten Bildungsganges im Fachbereich

(z.B. Berufsfachschule Anlage C im Fachbereich Gestaltung)

Teil 3: Beschreibung des spezifischen Bildungsganges

(z.B. Staatl. geprüfte/r Gestaltungstechnische/r Assistent/in – Schwerpunkt Grafikdesign/ Objektdesign)

z.B. das Fach Gestaltungstechnik

u.a. DQR-
Zuordnung

u.a.
Handlungs-
felder

Orientierung an Niveaustufen des DQR

	Niveaustufe nach DQR
Ausbildungsvorbereitung	2
Berufsschule	3/4
Berufsfachschule (Anlage B)	3
Berufsfachschule (Anlage C)	4
Fachoberschule	4/5
Berufliches Gymnasium	5 ?
Fachschule	6

Niveaubeschreibung nach DQR – Beispiel

Niveau 3

Über Kompetenzen zur selbstständigen Planung und Bearbeitung fachlicher Aufgabenstellungen in einem umfassenden, sich verändernden Lernbereich oder beruflichen Tätigkeitsfeld benötigt werden.

Fachkompetenz		Personale Kompetenz	
Wissen	Fertigkeiten	Sozialkompetenz	Selbstständigkeit
Über erweitertes allgemeines Wissen oder über erweitertes Fachwissen in einem Lernbereich oder beruflichen Tätigkeitsfeld verfügen	Über ein Spektrum von kognitiven und praktischen Fertigkeiten zur Planung und Bearbeitung von fachlichen Aufgaben in einem Lernbereich oder beruflichen Tätigkeitsfeld verfügen. Ergebnisse nach weitgehend vorgegebenen Maßstäben beurteilen, einfache Transferleistungen erbringen	In einer Gruppe mitwirken und punktuell Unterstützung anbieten. Die Lern- oder Arbeitsumgebung mitgestalten, Abläufe gestalten und Ergebnisse adressatenbezogen darstellen	Auch in weniger bekannten Kontexten eigenständig und verantwortungsbewusst lernen oder arbeiten. Das eigene und das Handeln anderer einschätzen. Lernberatung nachfragen und verschiedene Lernhilfen auswählen

Struktur des „Dreizeilers“



Übersicht: Fachbereiche und Handlungsfelder

Agrarwirtschaft	Ernährungs- und Versorgungsmanagement	Gestaltung	Gesundheit/ Erziehung und Soziales	Informatik	Technik/ Naturwissenschaften	Wirtschaft und Verwaltung
HF 1: Unternehmensmanagement	HF 1: Betriebliches Management	HF 1: Betriebliches Management	HF 1: Bildung und Erziehung	HF 1: Unternehmens-/ Betriebsmanagement	HF 1: Betriebliches Management	HF 1: Unternehmensstrategien und Management
HF 2: Biologische Produktion	HF 2: Produktion	HF 2: Dienstleistung	HF 2: Betreuung	HF 2: Softwareentwicklung	HF 2: Produktentwicklung und Gestaltung	HF 2: Beschaffung
HF 3: Dienstleistung	HF 3: Warenwirtschaft	HF 3: Vermarktung	HF 3: Pflege	HF 3: Entwicklung von Hard- und Software-Systemlösungen	HF 3: Produktion und Produktionssysteme	HF 3: Leistungserstellung
HF 4: Agrartechnik	HF 4: Personenorientierung	HF 4: Gestaltung und Entwurf	HF 4: Gesundheitsförderung	HF 4: Realisierung von Hard- und Software-Systemlösungen	HF 4: Instandhaltung	HF 4: Absatz
HF 5: Natur-, Umwelt- und Verbraucherschutz	HF 5: Vermarktung	HF 5: Produktion	HF 5: Gestaltung	HF 5: Systembetreuung	HF 5: Umweltmanagement	HF 5: Personal
HF 6: Vermarktung		HF 6: Qualitätsmanagement	HF 6: Betriebliches Management	HF 6: Kundenbetreuung	HF 6: Qualitätsmanagement	HF 6: Investition und Finanzierung
13. - 15. März 2017			HF 7: Vermarktung	HF 7: Qualitätsmanagement		HF 7: Wertströme

Handlungsfeld untergliedert in Arbeits- und Geschäftsprozesse: (exemplarischer Ausschnitt)

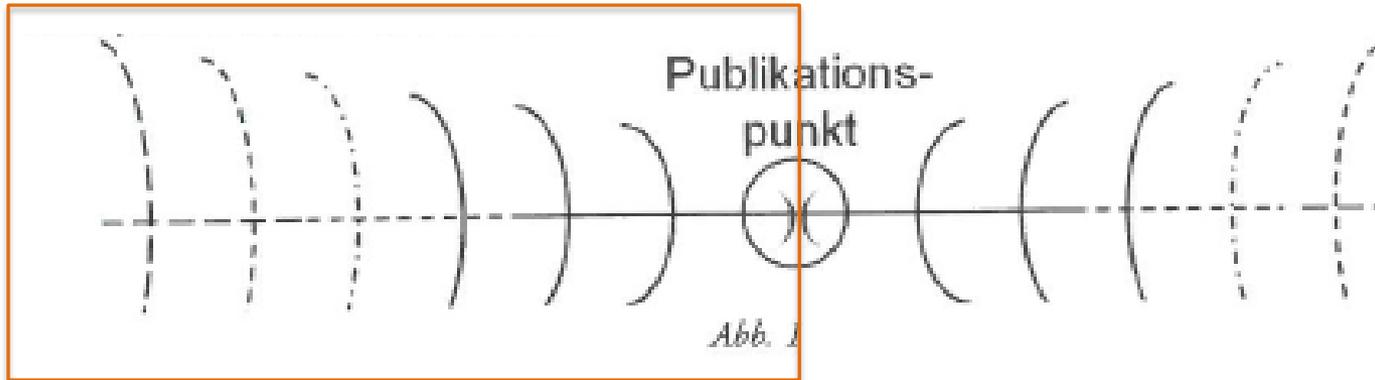
Arbeits- und
Geschäfts-
prozesse

Gesundheit/Erziehung und Soziales	
	HF 4: Gesundheitsförderung
}	- Entwicklung und Umsetzung adressatenbezogener Maßnahmen zur Gesunderhaltung und Unfallverhütung
	- Förderung einer gesundheitsbewussten Lebensführung
	- Planung, Durchführung und Qualitätskontrolle von Maßnahmen zum Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz
	- Sicherstellung der Prozessqualität

**Gesamtmatrix: Anknüpfungsmöglichkeiten der Fächer zu relevanten Arbeits- und Geschäftsprozessen
Bildungsgang: Zweijährige Berufsfachschule der Anlage C 2 APO-BK – Fachbereich Gestaltung**

	bildungsgangbezogene Bildungspläne		fachbereichsbezogener Bildungsgang									
	Profilfächer		Mathe- matik	Physik	Wirtschafts- lehre	Englisch	Spanisch (neu)	Deutsch/ Kommuni- kation	Katholische Religions- lehre	Evange- lische Religions- lehre	Sport/ Gesund- heitsför- derung	Politik/ Gesell- schafts- lehre
	Gestaltungs- lehre	Gestaltungs- technik										
Handlungsfeld 1: Betriebliches Management												
Unternehmensgründung			1		1, 6, 7	1, 2		1, 2, 4, 7		1, 6		2
Unternehmensführung					5	1, 2		1, 2, 3, 6, 7		2, 5, 6		1
Planung, Organisation, Steuerung und Kontrolle von Prozessen	1.1 ¹	1.1	2, 4	2	1, 2, 3, 4, 6	1, 4		1, 7			4, 5	3
Planung, Organisation und Kontrolle von Informations- und Kommunikationsbeziehungen		1.1	5	3		1, 2, 4		1, 2, 3, 6, 7		2		5
Personalmanagement					5	1	4	1, 2, 3, 7	2, 5, 6	1, 2, 5, 6		2
Arbeitsschutz und Gesundheitsförderung		1.1	1, 2, 4	1, 2, 4	1	2		2	1, 3	6	2, 4	3
Handlungsfeld 2: Dienstleistungen												
Kundenbetreuung und Kommunikationsprozesse		2.1	5	4		3, 4, 5	1, 5	1, 3, 7	1, 5	1, 2	6	3
Kalkulation und Auftragerstellung unter Berücksichtigung rechtlicher Rahmenbedingungen	2.1		2	1, 3	2, 3	4, 5		2				7
Dienstleistungsangebote		2.1	2, 4			3, 4, 5	5	1, 6, 7		2, 4		5
Auftragsgespräch und -analyse (Briefing/Rebriefing)	2.1		1			5	5	1, 7			6	
Handlungsfeld 3: Vermarktung												
Analyse von Kundenbedürfnissen	2.1	2.1	1	4	4	2, 3, 5	5	1, 2, 4, 7		4	1	5
Entwicklung von Marketingkonzepten und Vermarktungsstrategien	2.1, 4.2		6	3, 4	4, 7	2, 3, 5		3, 6		4, 5, 6		5, 6
Nutzung absatzpolitischer Instrumente			4		4	3				4		
Präsentation und Verkauf von Produkten und Dienstleistungen	4.4	4.1		4		2, 3, 5	3, 5	1, 3, 4, 6, 7		2, 4	3	5, 6
Handlungsfeld 4: Gestaltung und Entwurf												
Ideenentwicklung und Kreativtechniken	4.1, 4.2, 4.3	4.1	3			3, 5	3, 5	3, 4, 5, 6	4	4	3	3
Trendforschung und Zielgruppenanalyse	4.2		1, 5, 6		4	2, 3, 5	5	2, 4, 6	4	4	1	5
Konzept und Ideenvariation	4.2, 4.3	4.1		4		3, 5	5	3, 5, 6	6	4, 6	3	3
Entwurf und Prototyping	4.2, 4.4	4.1	3	4		3, 5	4, 5	1, 6, 7		4		5
Präsentation	4.4	4.1				3, 5	2, 3, 5	1, 3, 5, 6, 7		1, 2, 4	3, 6	
Handlungsfeld 5: Produktion												
Situations- und Determinantenanalyse		5.1		3, 4		2, 3	5	2				
Produktionsplanung und Arbeitsplatzergonomie		5.1			3	2	5	1, 7	3, 6		2	2, 5
Technische Realisation		5.1	3, 4			3		1, 2, 7		4		2
Handlungsfeld 6: Qualitätsmanagement												
Sicherstellung der Produkt- und Dienstleistungsqualität	6.1	6.1	5	4	1	3, 6	3, 5	1, 7		5	5	1, 2
Sicherstellung der Prozessqualität	6.2	6.1		5	3	6		1, 3, 7		5	5	2, 3
Prüfen und Messen	6.1, 6.2	6.1		5		6						
Reklamationsmanagement						6		1, 3, 7		1, 2	1, 6	1

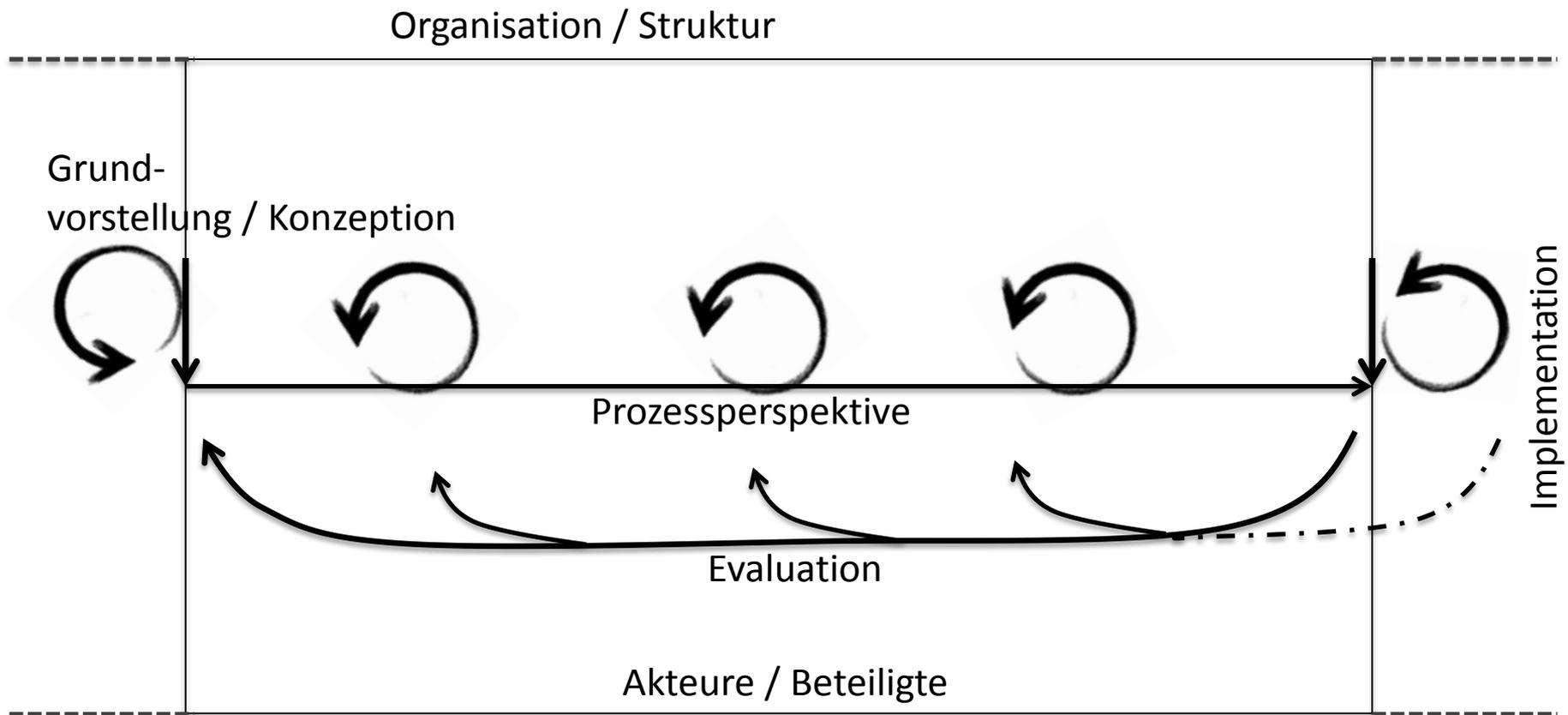
Perspektive vom Schreiben zum Lesen



„Beim Ausdrücken (Schreiben) wird der Eindruck des Ausdrucks (beim Leser) mitgedacht. Und beim Verstehen (Lesen) wird der Ausdruck von Eindrücken über die Schreiber mit betrieben.“

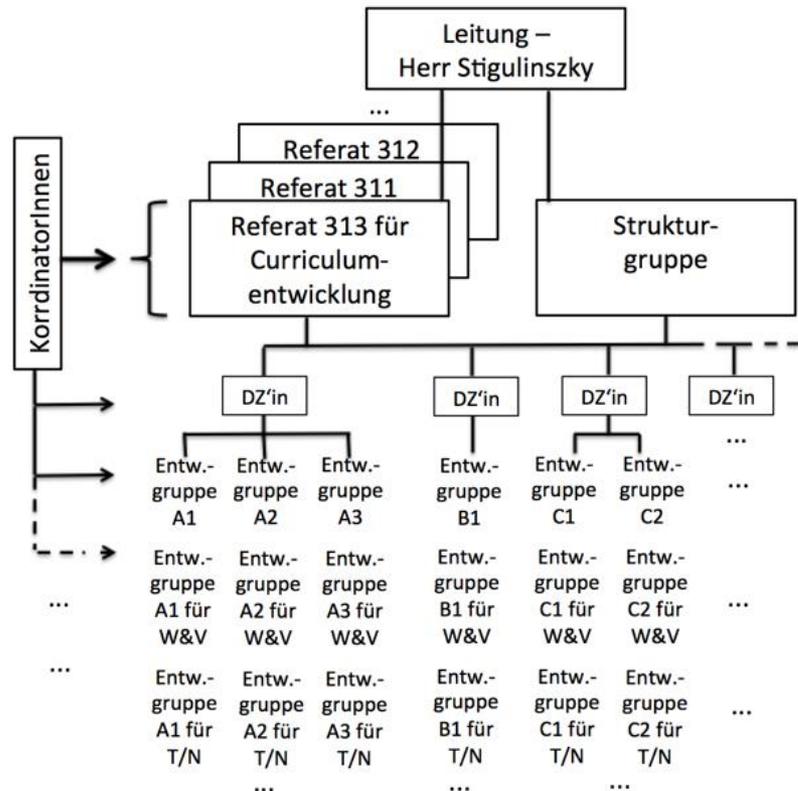
Buschfeld, Detlef (2013): Curriculum kompetent entwickeln - denn tun sie, was sie nicht wissen? In: Seufert, Sabine & Metzger, Christoph (Hrsg.): Kompetenzentwicklung in unterschiedlichen Lernkulturen. (Festschrift für Dieter Euler zum 60. Geburtstag). Paderborn: Eusl, S. 61-71.

Ordnungsmerkmale von Curriculumentwicklung



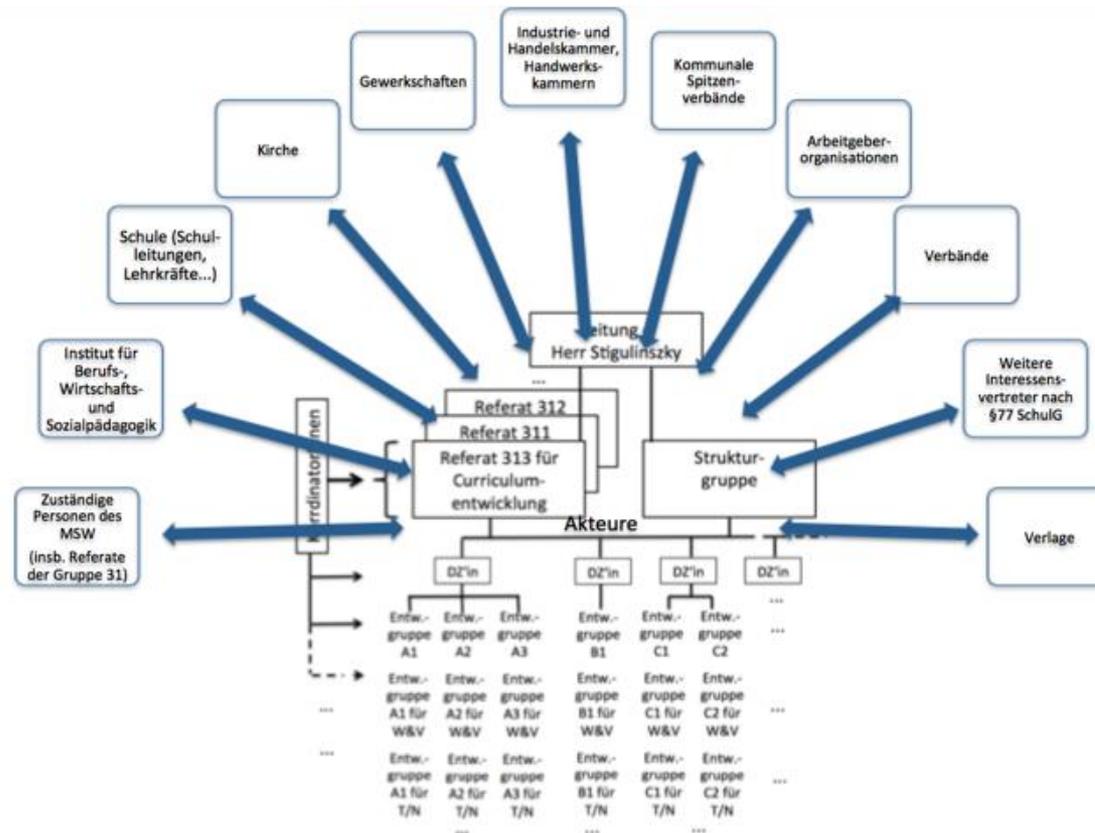
Organisation/Struktur

Vereinfachtes Organigramm der Akteure eines Curriculumentwicklungsprozesses



Organisation/Struktur

Akteure und Beteiligte im Curriculumentwicklungsprozess



Grundvorstellung/Konzeption

Vorgaben im Erstellungsprozess

- „Herunterbrechen“ der bildungspolitischen Ziele
 - Kompetenzorientierte Zielformulierungen
 - berufliche Handlungsfelder
 - Deutscher Qualifikationsrahmen
- Heterogenität im Umgang mit Vorgaben
- Angepasste Hilfestellungen für „Erfahrene“ und „Neue“

Konkrete Hinweise für Kommissionen

Niveau	Wissen	Fertigkeiten	Sozialkompetenz	Selbstständigkeit
Hoch (Niveau 5 und 6)	<p>komplex, umfassend, schwer zugänglich</p> <p>unter Verwendung weitreichender Fachtermini fachwissenschaftlich, vertieft fachtheoretisch</p> <p>verzweigt, vertiefend, verflochten</p>	<p>zielgerichtet einsetzen, analysieren + vergleichen + erproben, sachlich begründen, erarbeiten, übergreifend planen</p> <p>recherchieren, visualisieren, dokumentieren, zitieren, erproben, abarbeiten</p> <p>sachgerecht, achtsam, zügig termingerecht, pfleglich</p>	<p>Interessen vertreten, andere Positionen darstellend, Diskussionen führen, Konflikte wahrnehmend</p> <p>gemeinschaftlich, im Team, in der Gruppe, kooperativ, gegenseitig, bereichernd, anleiten, zielgerichtet zusammenwirken</p>	<p>reflexiv, nachhaltig, weiterentwickelnd, bewertend, selbstgesteuert verfolgen, Konsequenzen ziehen</p> <p>selbstorganisiert, souverän eigenständig, koordiniert, kontinuierlicher Arbeits-einsatz, eigenverantwortlich</p>
Mittel (Niveau 4)				
Niedrig (Niveau 2 und 3)	<p>grundlegend, allgemeine gängige Arten, zentrale Aussagen, typisches Standardwissen</p> <p>mit eigenen Worten, überschaubar, klar, definiert, einfach, starr</p>	<p>anwenden, einschätzen, verarbeiten, aufnehmen, nennen, suchen und auswählen, darstellen</p> <p>Informationen beschaffen, rechtzeitiges Erstellen</p>	<p>eigene Position einordnen, eigene Stärken und Schwächen berücksichtigend, nach Regeln zusammenarbeiten, Gedankenaustausch</p> <p>agieren + reagieren mitwirken, geleitet, Kritik angepasst äußern</p> <p>im kleinen Team, in der Gruppe, mit Gruppenleiter</p>	<p>eigenständig, pflichtbewusst, stabil, bekannt, verantwortungsbewusst</p> <p>unter Anleitung, strukturiert, in überschaubaren Teilbereichen, vorgegeben</p>

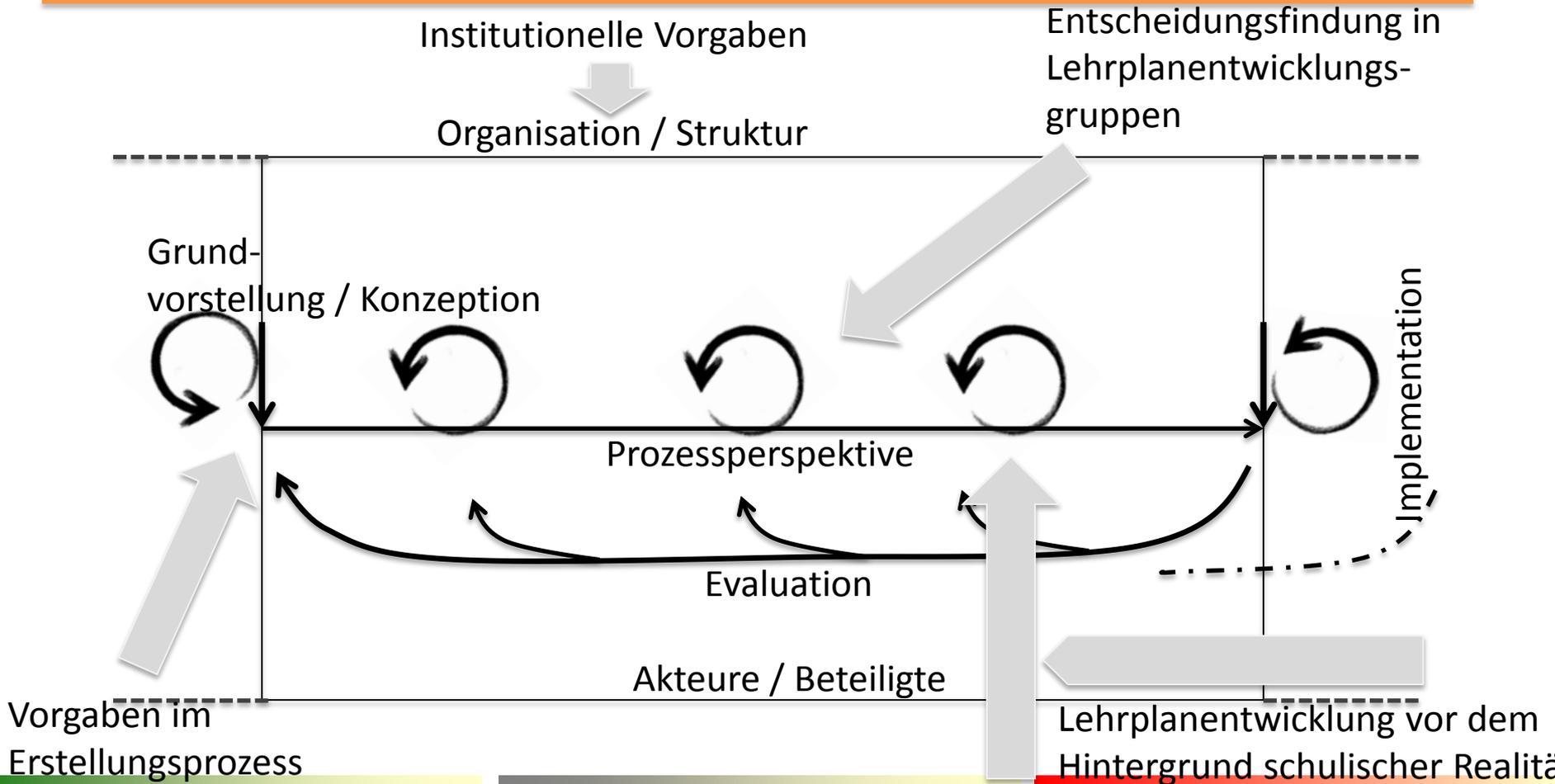
Prozessperspektive

- Routinen sind hilfreich
- „Rückschlaufen“ nicht vermeidbar
 - Lerneffekte und Synergien nutzbar
 - Fragen im Prozess „hilfreich“
- Entscheidungen sind geprägt von Unsicherheit
- Gruppenbildung für Aufgabenerfüllung positiv

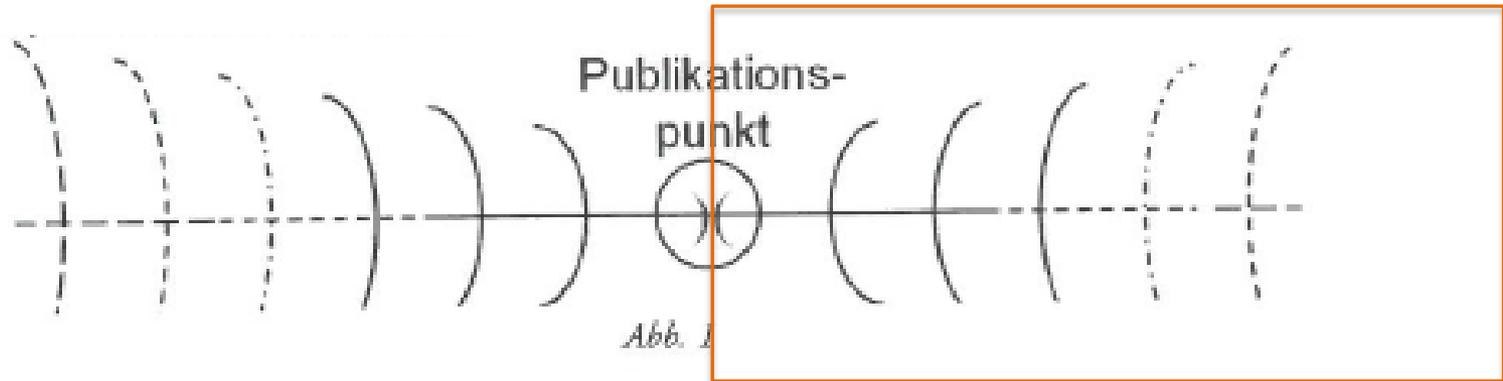
Akteure/Beteiligte

- Erfahrungen aus Schule beeinflussen – Dualität
- Schülerinnen und Schüler sowie Lehrkräfte sind wesentliche Bezugspunkte
- Einfluss schulischer Realität auf CE-Prozess
- Zwischen gezielter Nutzung und Überforderung
- Spannungsfeld zwischen beruflicher Realität und bildungspolitischer Zielsetzung

Ordnungsmerkmale von Curriculumentwicklung



Perspektive vom Schreiben zum Lesen



„Beim Ausdrücken (Schreiben) wird der Eindruck des Ausdrucks (beim Leser) mitgedacht. Und beim Verstehen (Lesen) wird der Ausdruck von Eindrücken über die Schreiber mit betrieben.“

Buschfeld, Detlef (2013): Curriculum kompetent entwickeln - denn tun sie, was sie nicht wissen? In: Seufert, Sabine & Metzger, Christoph (Hrsg.): Kompetenzentwicklung in unterschiedlichen Lernkulturen. (Festschrift für Dieter Euler zum 60. Geburtstag). Paderborn: Eusl, S. 61-71.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!